

GEMEINDEFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SATTELDORF



Zu den Menschen unterwegs

- Gemeindegewestern in Satteldorf
- neue Dekanin im Kirchenbezirk
- alte und neue Gesprächskreise

3/2016

Damit es Advent werden kann...

Liebe Leserinnen und Leser,

die Liebe ist der Treibstoff unseres Lebens. Nur wer in Liebe brennt, hat Energie zum Leben, spürt die tiefe Freude in sich, immer weiter nach vorne zu schreiten, dem Guten entgegen. Die Liebe überwindet Widerstände auf dem Weg. Sie hilft weiter, wenn die Hoffnung einmal sinkt. Sie macht, dass wir achtsam, geduldig und großmütig einander zugewandt bleiben, auch wenn wir es nicht immer leicht miteinander haben. Sie ermahnt uns, nicht wegen kleinerer Dinge das Größere aufs Spiel zu setzen. Denn die Zeit ist viel zu kostbar, um sich wegen Nebensächlichem voneinander zu entfernen. Auch in diesem Advent wünschen wir uns daher nichts sehnlicher im Blick auf Weihnachten, als dass es wirklich ein Fest der Liebe werden möge!

Doch wie muss dieser Advent werden, damit es wirklich ein Fest der Liebe werden kann? Und nicht ein Fest des Unfriedens und des Streits, der Hektik und der gekränkten Eitelkeiten. Gerade in der Vorweihnachtszeit laufen wir wie Sklaven der eigenen Ansprüche und der Ansprüche anderer umher. Wie wünschen uns Ruhe und Frieden und schaffen doch immer wieder Unfrieden. Die besten Absichten, Perfektionsdrang und der Wunsch, es allen recht zu machen, lassen Unruhe und Unzufriedenheit entstehen. Was ist zu tun in diesem Advent, wenn wir genau diese altbekannten Fehler nicht begehen wollen?

Es bedarf einer Kehrtwende, um nicht erneut in den altbekannten unguuten Trott zu verfallen. Wir können das besonnene Leben nicht weiterhin auf Morgen verschieben.

Derzeit renne ich zwar noch besinnungslos umher, aber morgen werde ich alles ganz anders machen!? Morgen werde ich aufhören, mir von andern diktieren zu lassen, was für mein Leben das Wahre und Richtige ist. Morgen werde ich damit aufhören, mir willentlich zu schaden und meine Gesundheit sehenden Auges zu ruinieren. Morgen werde ich mehr darauf achten, dass ich zu dem komme, was wirklich wichtig ist. Ja, wenn erst Advent ist, dann wird es wieder besinnlicher werden...!?

Mit jedem Advent erwacht in uns die Hoffnung, dass es Zeit ist für einen Neuanfang in unserem Leben. Diese Hoffnung hat auch tatsächlich viel mit dem ureigenen Sinn von Advent zu tun. Denn Advent ist Bußzeit. Zeit der Vorbereitung, der Umkehr und des Richtungswechsels. Zeit der Besinnung auf das Ziel, das vor uns liegt, Abtun des Nichtigen und alles dessen, was uns hindert,

Gottes Gnade in uns aufzunehmen. Wir wollen das Leben nicht im Traum zu bringen. Es soll kein Alptraum für uns werden. Wir wollen nicht schlaftrunken durch dieses Leben taumeln. Sondern wach sein, mit Herz und Sinnen bereit, die Liebe und die Wahrheit in Christus zu empfangen!

Wir haben uns viel vorgenommen für diesen Advent. Doch das Gute, das wir tun wollen, vermögen wir oft nicht. – Von einem unbekanntem Verfasser ist dieses Gedicht überliefert:

*„Lieber Gott,
bis jetzt geht's mir gut.
Ich habe noch nicht getratscht,
die Beherrschung verloren,
war noch nicht muffelig,
gehässig, egoistisch oder zügellos.
Ich habe noch nicht gejammert, geklagt, geflucht
oder Schokolade gegessen.
Die Kreditkarte habe ich auch noch nicht belastet.
Aber in etwa einer Minute werde ich aus dem Bett klettern
und dann brauche ich wirklich deine Hilfe ...“*

(Der andere Adventskalender 2011w12, Blatt für den 20.11.11)



Dieses Gedicht sagt mit einem Augenzwinkern, was wir alle empfinden: Um das Gute wirklich zu tun, brauchen wir dringend Gottes Hilfe! Tag für Tag. Ohne diese Hilfe kann es keine segensreiche Adventszeit werden. Die besten Vorsätze reichen dazu nicht. Denn schnell kann es geschehen, dass wir die gefasste Fassung wieder verlieren. Eine kleine Kritik, der mindeste Vorwurf und die Fassung ist dahin, die guten Vorsätze sind in den Wind geschlagen.

Wir haben uns viel vorgenommen. Doch das Gute, das wir wollen, vermögen wir oft nicht zu tun. Wir können die Ketten unseres Herzens nicht selber lösen. Wir alle sind darauf angewiesen, dass uns Gott besucht, dass er in die Tiefe unserer Verlorenheit hinabsteigt, unsere Finsternis erhellte und die Schatten unserer Seele überwindet. Lassen wir uns diese Kraft von Gott schenken! Jeder Gottesdienst ist eine Kraftquelle, sozusagen eine Tankstelle auf unserem Weg. In ihm finden wir Zeit haltzumachen, aufzutanken und eine innere Einkehr zu vollziehen.

Mit dieser Einladung zu unseren Gottesdiensten und Andachten grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Pfarrerin Kirsten Huxel

*Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
und den Ort, da deine Ehre wohnt.*

Psalm 26,8

Satteldorf, im August 2016



Die evangelische Kirchengemeinde Satteldorf trauert um

Hans Lachenmann

Kirchenrat i.R.

* 11. 12. 1927 † 26. 8. 2016

In ihm verliert unsere Kirchengemeinde einen treuen Begleiter in Verkündigung und Seelsorge.

Seit 1992 hat Hans Lachenmann unzählige Vertretungsdienste in unserer Gemeinde versehen und war besonders in zwei Vakaturzeiten ein wichtiger Berater für den Kirchengemeinderat.

In dankbarer Wertschätzung werden wir seiner prägenden Persönlichkeit ein ehrenvolles Andenken in unserer Mitte bewahren.

Evangelische Kirchengemeinde Satteldorf
Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel
Laienvorsitzender Jochen Ziegler

Erntedankgottesdienst



Operette auf dem Lande

„Operette auf dem Lande“ erbringt 3.056,43 € für die Kinder in Sarpeh

#MEDAASE #GESCHAFFT #MERCEDES



Bei der diesjährigen „Operette auf dem Lande“ konnte ein Reinerlös von **3.056,43 €** erzielt werden. Dieser Betrag kommt dem Waisenhaus „Liberty-Homes“ und der Schule „Liberty-School“ in Sarpeh (Ghana) zugute. Ganz herzlichen Dank an Hanns-Hermann Lohrer für die musikalische Leitung, allen Musikerinnen und Musikern, Mitwirkenden sowie allen Helferinnen und Helfern, die die Aufführung von „Fortunios Lied“ am 19. Juni 2016 möglich gemacht haben! Das Team um Joas Strecker hat den Betrag inzwischen erhalten. Die Spende hat dazu beigetragen, dass nicht nur ein Schulbus angeschafft werden

konnte, sondern inzwischen überdies ein einfaches Schulgebäude neu entsteht. Wir danken allen ganz herzlich, die das Projekt durch Ihre Spende unterstützt haben!

Pfrin. Kirsten Huxel



Foto: Jochen Ziegler

Wir haben einen Gott, der da hilft,
den Herrn, der vom Tode errettet.
Psalm 68,21

Satteldorf, im August 2016



Die evangelische Kirchengemeinde Satteldorf trauert um

Friedrich Beck

* 9. 11. 1936 † 28. 8. 2016

In dankbarer Verbundenheit blicken wir auf seinen großen Einsatz für unsere Kirchengemeinde zurück.

Friedrich Beck war von 1989 bis 2007 im Kirchengemeinderat und 50 Jahre in der Leitung der Kinderkirche tätig. Jahrzehntlang hat er in seinem Haus zu den Gemeinschaftsstunden der Apis eingeladen.

Wir wissen ihn Gottes Liebe geborgen und werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Evangelische Kirchengemeinde Satteldorf
Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel
Laienvorsitzender Jochen Ziegler

WortWechsel in Satteldorf

„Zwangsprostitution – einfach wegschauen?“

Einen bewegenden Abend über das furchtbare Thema „Zwangsprostitution“ erlebten etwa 30 Interessierte bei einer Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf am vergangenen Freitag in der Nikolauskirche.



Foto: Anja Kleemann

Der Menschenhandel ist moderne Sklaverei und das am schnellsten wachsende kriminelle Gewerbe der Welt. Man schätzt, dass weltweit aktuell 20 bis 30 Millionen Menschen davon betroffen sind. Zwangsprostitution ist ein Teilbereich des Menschenhandels. Allein in Deutschland, dem „Bordell Europas“, gehen etwa 400.000 Frauen und Mädchen der Prostitution nach. 46% davon wurden unter Täuschung dazu verleitet.

Mit diesen und vielen weiteren erschreckenden Daten und Fakten beginnen die beiden Referenten von „Esther Ministries Stuttgart e.V.“, Lena Faber und Tim Kimmich, ihren Vortrag zum Thema. „Esther-Ministries“ ist ein in Stuttgart tätiger Verein, der direkt im Rotlichtmilieu Menschen begleitet und unterstützt. Immer wieder gelingt es den Mitgliedern dieses Vereins, Prostituierten beim Ausstieg aus der Szene zu helfen. Zentrales Motiv ist ihr Glaube an Gott und seine Ermunterung zur christlichen Nächstenliebe,

die in dieser Arbeit Gestalt findet. Die Zuhörer in Satteldorf spüren das Herzblut, mit dem die beiden jungen Referenten hinter ihrer Mission stehen.

Lena Faber erzählt von Frauen, die nicht nur von außen schön seien, sondern auch in ihrem Innern; von Mädchen, die sie über Monate beim Ausstieg begleiten dürfe und die sie lieb gewonnen habe. So berichtet sie etwa von einer Prostituierten, die in Ermangelung einer Alternative einen Monat sogar mit ihr zusammen in ihrer Wohngemeinschaft gelebt habe. Die Disziplin, die Pünktlichkeit, die Treue und Liebe dieser jungen Frau zu ihren beiden Kindern habe sie tief bewegt. Und als diese dann schließlich in eine eigene Wohnung habe umziehen können, sei sie selbst es gewesen, die sich beschenkt gefühlt habe.

Bei ihrer Arbeit im Rotlichtviertel sei sie noch keiner einzigen Frau begegnet, die freiwillig diesem Gewerbe nachgehe und nicht sofort eine akzeptable Alternative vorzöge. Neben der direkten Hilfe in der Szene betreibt „Esther-Ministries“ aber auch Aufklärungsarbeit, etwa an Schulen oder eben unter anderem bei Gemeindeabenden wie in Satteldorf. Ihre Mitglieder sehen es als ihre Aufgabe, auf diese Weise „den Sprachlosen eine Stimme zu verleihen“. Sie freuen sich über jede Anfrage von Gemeinden, Schulen etc. und kommen gerne. Aufklärung ist das einzige, was hilft, „denn“, so Faber, „solange es Menschen gibt, für die es normal ist, für Sex Geld zu zahlen, solange wird es Prostitution geben.“

Tanja Hofmann





Kommt, seid mit dabei!
...bei unseren Jungscharen und Jugendgruppen:

Mädchenjungschar „Kunterbunt“
(Klasse 2-3) 14-tägl. montags 17 Uhr

Mädchenjungschar „Jungscharkids“
(Klasse 4-6)
14-tägl. freitags 17.30 Uhr

Mädchenjungschar „Wilde Küken“
(Klasse 7-9) freitags 17 Uhr

Bubenjungschar „Brüllender Löwe“
(Klasse 3 bis Konfirmation)
montags 18 Uhr

Jungenschaft I
(ab 10. Klasse) montags 19.30 Uhr

Jungenschaft II
(ab 14 Jahre)
14-tägl. mittwochs 19.30 Uhr

Teeniekreis „Downstairs“
samstags 19.30 Uhr abwechselnd in
Satteldorf oder Gröningen





Quellen, aus denen Leben fließt

Schock im Gemeindehaus: Usambaraveilchen absichtlich zerstört

Fassungslos sahen die Teilnehmerinnen zu, wie die Kursleiterin auf dem Weg durch die schön gestaltete Raummitte auf die Pflanze trat. Und das auch noch mehrmals mit voller Absicht... Doch es war kein Vandalismus, sondern sollte eine Lebenserfahrung zeigen: wo über unsere Wünsche, unsere Gefühle einfach hinweggegangen wird, da entstehen Bitterkeit und Verhärtungen. Wenn wir sie wahrnehmen und uns damit auseinandersetzen, können sie geheilt werden. Diese symbolische Handlung war nur einer von vielen Impulsen im Kurs „Quellen, aus denen Leben fließt“. Im Mai und Juni 2016 fanden die Treffen mit durchschnittlich 10 Teilnehmern im Evangelischen Gemeindehaus statt. Bibelkenntnisse wurden nicht vorausgesetzt. Vielmehr ging es darum, Texte der Bibel durch Gegenstände, Bilder und oft überraschende Gedankenanstöße zu begreifen und

auf ihr Echo im eigenen Leben zu hören. Erinnerungen und neue Erkenntnisse führten zu lebhaften Gesprächen, die sich oft auch in die Getränke- und Snackpause fortsetzten. Die angenehme, offene aber niemals aufdringliche Atmosphäre, die gründliche Vorbereitung und die vielen guten Anregungen der Kursleiterinnen Susanne Bosch und Astrid Figel prägten die Treffen und lassen auf eine Wiederholung hoffen. Eine Teilnehmerin schreibt im Rückblick: „An den vier Abenden konnte ich nach der Unruhe des Tages zur Ruhe kommen, bei der Auslegung der Bibeltex-te und im Gespräch dankbar werden, wunde Punkte bei mir erkennen und sie im Gebet Jesus sagen. So ging ich gestärkt und bereichert, auch durch die gute Gemeinschaft, nach Hause.“

Regina Widenmeyer



Brot für die Welt

Vor Weihnachten werden unsere Gemeindedienstfrauen und Konfirmanden wieder eine Haussammlung für die Aktion „Brot für die Welt“ durchführen. Im letzten Jahr waren es 14.104,23 €, die wir von unserer Kirchengemeinde aus als Zeichen der Liebe zur Linderung der weltweiten Not beitragen konnten. Wenn Sie auch dieses Jahr wieder ein gebefreudiges Herz haben, so bedanken wir uns schon jetzt im Voraus für Ihre Spende im Namen der Armen dieser Welt und im Namen des Gottes, der spricht: „Was ihr getan habt einem

von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan!“ Bitte empfangen Sie die Sammlerinnen und Sammler freundlich. Sie kommen nicht in eigenem Namen. Bitte benutzen Sie die beigelegten Tütchen, die Sie auch in den Opferstock der Kirche einwerfen können. Wenn Sie Ihre Spenden überweisen möchten, können Sie dies gerne tun. Das Konto der Kirchenpflege lautet: **IBAN: DE68 6229 0110 0070 3380 00** Auch die Opfer der Gottesdienste über Weihnachten sind für „Brot für die Welt“.

Dinner for one. **Dinner for all.**

Viele haben das ganze Jahr nicht genug zu essen.
Kaufen Sie weniger Bötter und spenden Sie Saatgut.
Helfen Sie Menschen, sich selbst zu ernähren.
brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Mitglied der **actalliance**

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Hilfe für Brüder

Als zweite Aktion zur Weihnachtszeit sammeln wir wieder für die Organisation „Hilfe für Brüder“. Diese Aktion bringt neben der rein materiellen vor allem auch geistliche Hilfe in viele Länder. Es werden theologische Ausbildungsstätten gefördert, der Aufbau von christlichen Gemein-

den, die Unterstützung von einheimischen Pfarrern und Missionaren u.a. Das Opfer an Silvester und Neujahr ist für diese Aktion vorgesehen. Wenn Sie Ihre Spenden überweisen wollen, benutzen Sie bitte die oben genannten Konten. Gott segne Geber und Gaben!

Vorstellung Frauengesprächskreis mit Frühstück

Immer wieder dienstags treffen wir uns im Gemeindehaus.



Nach der Begrüßung, Eingangslied und Gebet genießen wir das liebevoll vorbereitete gemeinsame Frühstück. In angenehmer Atmosphäre an schön dekorierten Tischen können wir physisch und psychisch auftanken. Aufmerksam lauschen wir unseren ReferentInnen, die uns mit lebensnahen Themen bereichern. Meistens bleibt noch etwas Zeit, um an den Tischen über das Vorgetragene ins Gespräch

zu kommen und sich darüber auszutauschen. Mit einem Lied und/oder einem Segen beschließen wir den Frauengesprächskreis und gehen gut gerüstet in unseren Alltag zurück.

Am 25. Oktober war Carla Henrich mit der Hospizgruppe Satteldorf bei uns zu Gast. Sie sprach „Über die Trauer“. Das Vorbereitungsteam hatte bei der Planung Bedenken, ob wir uns dem Thema wirklich stellen wollen. Aber nun sind wir als Vorbereitungsteam selbst betroffen. Am 23. September ist unsere Gretl Lehmann verstorben. Wir entzündeten eine Kerze zu ihrem Gedenken. Ein Bild von ihr erinnerte an sie.

Wir konnten heute viele Frauen begrüßen, die sich dem Thema gemein-



Es ist nicht leicht, einen Bericht zu verfassen, in dem annähernd das zusammengefasst werden könnte, was an diesem Vormittag viele von uns berührt hat. Deshalb habe ich mich entschlossen, die wichtigsten Zitate abzudrucken. Die Referentin bezieht sich darin immer wieder auch auf die Erfahrungen und die Forschungen bekannter Autoren:

„Trauer kommt in jedes Leben. Sie ist keine Frage des Alters, keine Frage des Wohlstandes, keine Frage des Geschlechtes, keine Frage der Bildung, keine Frage von Rasse und Religion; sie kommt in jedes Leben.“ (Müller/Schnegg)

sam mit uns stellten und unterstützen. Nach der körperlichen Stärkung und den Unterhaltungen an den Tischen stimmten wir uns mit „Wenn die Last der Welt uns zu schaffen macht, hört er dein Gebet,...“ auf das Thema ein.

„Zunächst: Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen; man muss es einfach aushalten und durchhalten; das klingt zunächst sehr hart, aber es ist

Carla Henrich ist ausgebildete Trauerbegleiterin und schon mehrere Jahre in der Hospizgruppe Satteldorf aktiv. In ihrem Vortrag „Über die Trauer“ geht sie sehr ruhig und strukturiert vor. Es gibt Strukturen, die sich immer wieder wiederholen. Diese zu kennen ist hilfreich im Umgang miteinander.





„Man braucht nicht viel Kraft, um etwas festzuhalten. Man braucht viel Kraft, um etwas loszulassen.“

Der Segen der Trauernden: „Gesegnet seien alle, die mir jetzt nicht ausweichen, die mir einmal zulächeln und mir ihre Hand reichen, wenn ich mich verlassen fühle.“

Gesegnet seien die, die mich immer noch besuchen, obwohl sie Angst haben, etwas Falsches zuzusagen. Gesegnet seien alle, die mir erlauben, von meinem Verlust zu sprechen, ich möchte meine Erinnerung nicht totsichweigen.

Gesegnet seien alle, die mir zuhören, auch wenn das, was ich zu sagen habe, sehr schwer zu ertragen ist. Gesegnet seien alle, die mich trösten und mir zusichern, dass Gott mich nicht verlassen hat.“ (Marie-Luise Wölfing)

Wir erlebten heute in der Gemeinschaft ein Getragen-Sein und danken der Hospizgruppe für ihre Arbeit und auch Carla Henrich für die Vorbereitung für diesen gemeinsamen Vormittag.

Anita Köhnlein

Fotos: Anita Köhnlein

Unsere nächsten Termine:

Sa 26.11. 18 Uhr Pyramidenandacht
Di 06.12. 9 Uhr Frauenfrühstück mit Bischof Nikolaus – Nikolausfeier mit Ulrike Engelhardt, Pfarrerin i.R., Kirchberg/Jagst.

doch zugleich ein großer Trost; denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden.

Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus, er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch, unsere echte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren.

Ferner: *Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht mehr wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.* (Dietrich Bonhoeffer)

Eltern-Kind-Gruppe „Mäusle“

freitags, 9.15-11.00 Uhr
 im Ev. Gemeindehaus Satteldorf

Offener Spieletreff

für Eltern und Kinder zwischen 1 und 3 Jahren.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

(Bitte Trinkbecher und etwas zum Vespern mitbringen)



Wuselig geht es herum, wenn wir uns wiedersehen. Ob Spielteppich, Basteltisch oder erste Brettspiele, in der ersten dreiviertel Stunde darf ausprobiert werden, was gefällt.

Das gemeinsame Frühstück wird umrahmt von unserem Morgenkreis mit Liedern, Fingerspielen... und dem Abschlusslied. In vertrauter Umgebung knüpfen die Kinder erste Kontakte zu anderen. Die Eltern haben Zeit zum Erfahrungsaustausch und lernen voneinander. Wechselnde Angebote und jahreszeitliche Themen strukturieren die gemeinsame Zeit. Wiederkehrende Rituale (Begrüßungslieder, Kreisspiele...) machen auch schon den ganz Kleinen Spaß.

Weitere Informationen erhält man bei Frauke Neumann, Tel. 07951 47 22 395

„Tschüss bis nächste Woche“

Eltern-Kind-Café



dienstags, 15.00-16.30 Uhr

im Ev. Gemeindehaus Satteldorf

Der Treffpunkt für Eltern mit Kindern am Nachmittag.

(Bitte etwas zu essen und trinken mitbringen)

Kontakt: Anette Zeilein, Dorothee Munzinger, Tel. 07951 962518

Schola-Ausflug vom 15.-16. Juli 2016



Nach einer 4-stündigen Radtour bergauf und bergab erreichte die Schola verschwitzt, aber glücklich, ihr Ziel. Christiane Schilling, die die Jugendlichen auf ihrer Fahrt nach Wolfskret begleitete, meinte: „Das hätte man auch in der halben Zeit schaffen können, aber wir haben viele schöne Plätze für Pausen gefunden.“ Jürgen Schilling, der das Gepäck (Schlafsäcke, Klamotten, Zelte, Proviant, Kuscheltiere...) mit dem Auto transportiert hatte, empfing die Radfahrer mit einer kleinen Erfrischung, und der Straßenhund Hans wunderte sich über den ungewohnten Besuch.

Nun folgte der schwerste, aber auch lustigste Teil des Unternehmens. Die Zelte wurden aufgebaut und man merkte sehr schnell, wer routinierter Camper und wer blutiger Anfänger war. Es wurde sehr viel gelacht. Jeder gab in einem irgendwie vorprogrammierten Chaos sein Bestes, und so hatten wir die Zelte in einer halben Stunde bezugsfertig. Anschließend wurde beschlossen, Wolfskret zu erkunden. Hund Hans war gerne bereit, den Mädchen sein Dorf zu zeigen. Wieder am Zeltplatz angekommen, wartete schon ein kleiner Snack auf die Hungrigen. Eine besondere Spezialität, den die Mädchen

selbst kreierte, waren Gurken mit Marmelade (das schmeckt!).

Am Lagerfeuer wurde „Verbrannt“ oder „Pflicht oder Wahrheit“ gespielt, an denen sich auch die Schillings beteiligten. Jürgen flickte noch nebenher einen Plattfuß. Als die Glut gut war, wurden Würstchen und Grillkäse gegrillt. Dann wurden die Liegebücher ausgepackt und im Schein des Lagerfeuers inbrünstig, laut und manchmal sogar schön gesungen, bis irgendwann die allgemeine Müdigkeit alle übermannte und eine nach der anderen eine „Gute Nacht“ wünschte und in ihren Schlafsack kroch. Um wieviel Uhr dann die letzte schlief, bleibt unser Geheimnis.

Am nächsten Morgen holten wir für unser Frühstück frische Brötchen vom

Bäcker. Die meisten waren schon wieder richtig fit und die Stimmung war ausgelassen. Nachdem wir ausgiebig gefrühstückt hatten, packten wir unsere Sachen, bauten die Zelte ab und beluden damit wieder das Auto. Wieder auf dem Fahrrad bemerkten die ungeübten Radfahrer, was so alles wehtun kann, wenn man's nicht gewöhnt ist. Glücklich, zufrieden, unverletzt und gut gelaunt radelten wir wieder nach Hause, wo wir von unseren Eltern schon erwartet wurden.

Es war für uns alle ein sehr schöner Ausflug, den wir gerne wiederholen würden.

Tabea Gsell, Jana Dimmler und Jürgen Schilling



Glaubenskurs: Was heißt „evangelisch glauben“?

Ab Mitte Februar 2017 wird in Satteldorf wieder ein Glaubenskurs starten. Passend zum Reformationsjubiläum geht es thematisch um Grundfragen des Glaubens mit eigentümlich evangelischem Profil. Der Kurs umfasst sechs Abende und ist kostenfrei.

Jeder Abend beginnt um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus mit einem Abendessen und gemeinsamem Singen. Danach führt ein Impulsreferat ins jeweilige Thema ein, das zum Gespräch und Gedankenaustausch in Kleingruppen anregen will. Der Abend wird beschlossen mit einem Nachtgebet.

Termine: Fr 17.02.17
Fr 24.02.17
Fr 10.03.17
Fr 17.03.17
Fr 24.03.17
Fr 31.03.17

Kontakt: Ev. Pfarramt Satteldorf, Pfrin. Kirsten Huxel
Wolfsgasse 1, 74589 Satteldorf
Tel. 07951 7547
pfarramt.satteldorf@elkw.de



VIERUNI

A CAPPELLA
LIEBE
HUMOR
TRÄUME
GLAUBE
LEBEN
5 MÄNNER

EINTRITT FREI!
UM EINE SPENDE WIRD GEBETEN

Roland Guttropf • Matthias Hammer
Michael Bardon • Marcel Schöner • Markus Hammer

Am Freitag
3. Februar 2017 19:30 Uhr
Nikolauskirche Satteldorf
Wolfsgasse, 74589 Satteldorf

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Satteldorf
Mehr Informationen unter www.facebook.de/vieruni oder unter vieruni@gmx.de

Gemeindefest



Verabschiedung Mesnerehepaar Götz



Renate und Michael Götz waren seit 2003 unsere Mesnersleut. Dreizehneinhalb Jahre lang haben sie in unserer Gemeinde treu mitgearbeitet. Nach dieser schönen Zeit fällt es nicht leicht, die beiden in den verdienten Ruhestand ziehen zu lassen. Haben sie sich doch um unsere Gemeinde sehr verdient gemacht!

Frau Götz hat immer mit herzlicher Freundlichkeit und fürsorglicher Liebe

die Gottesdienstbesucher in Empfang genommen, so dass diese sich gleich daheim fühlen konnten. Uns allen hat die Ruhe gutgetan, die sie ausstrahlte, bevor der Gottesdienst losgeht und manchmal viel Aufregung ist.

Herr Götz hat seiner Frau in allen Dingen geholfen. Unvergessen sein liebevoll gestalteter Erntedankaltar und sein Blumenschmuck bei Taufen. Er hat jedes Jahr unsern Adventskranz gebunden und den Christbaum geschmückt.

Es war den beiden immer eine Freude, die Nikolauskirche schön herzurichten und mit uns zusammen dann einen Gottesdienst zu Ehren Gottes zu feiern. Für diesen wertvollen Dienst sagen wir ihnen im Namen unserer Kirchengemeinde von Herzen Dankeschön!



(Fast) alle Kinder der Familie Götz waren bei der Verabschiedung in der Nikolauskirche dabei.

Pfrin. Kirsten Huxel

Fotos: Peter Naser

Weltgebetstag der Frauen 2017

Freitag, 3. März 2017, 19.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus Satteldorf

Leitung: Ökumenisches Weltgebetstag-Team, Kontakt: Anette Ley

„Was ist denn fair?“
Globale Gerechtigkeit
steht im Zentrum des
Weltgebetstags von
Frauen der Philippinen.



Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungs-

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am **3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für

reichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Tätige Nächstenliebe



Margret Wackler, Martina Horak, Sabine Göhner, Carmen Weihermann (von links nach rechts) Schwester Angelika Schelbert ist nicht dabei. Warum wohl? Weil die Gemeindeschwestern sieben Tage die Woche für die Patienten da sind und auch heute, am Sonntag, eine von ihnen in der Gemeinde unterwegs sein muss.

Vier Gemeindeschwestern des Teams der Satteldorfer Sozialstation haben am 16. Oktober, dem sogenannten „Diakoniesonntag“ am Gottesdienst in Satteldorf teilgenommen.

„Das sind die Gemeindeschwestern – wurden sie von Ihnen eigentlich schon wahrgenommen?“ so fragte Pfarrerin Kirsten Huxel die Gemeinde. In der Tat: viele Gemeindeglieder wissen nicht viel darüber, was die Gemeindeschwestern tagtäglich leisten. Das Satteldorfer Team besteht aus fünf Personen – Margret Wackler, Carmen Weihermann, Martina Ho-

rak, Angelika Schelbert und Sabine Göhner. Sie sind sieben Tage in der Woche für „ihre“ Patienten da und kümmern sich um die Pflegebedürftigen in der gesamten bürgerlichen Gemeinde Satteldorf. Sommers wie winters, wenn das Fahren auch noch so beschwerlich ist, sieht man sie mit den weißen Dienstautos gekennzeichnet durch die Aufschrift „Diak“ durch die Ortschaften der Gemeinde fahren.

„Das ist tätige Nächstenliebe“, betont Pfarrerin Huxel. Und genau das ist es, was man im Gespräch mit den Gemeindeschwestern spürt: für sie ist ihr Beruf mehr – nämlich eine Berufung. Sie wollen Nächstenliebe auch in ihrem Beruf leben, den Menschen helfen, guten Kontakt zu ihnen aufbauen, sie in Krankheit und Sterben begleiten. Sie wollen mit ihrer Tätigkeit die Liebe Gottes zu den Menschen weitertragen.

Frau Pfarrerin Huxel dankt ihnen sehr und segnet sie für ihren Dienst.

Interview mit Schwester Margret Wackler

Wie lange sind Sie schon als Gemeindeschwester in Satteldorf tätig?

Seit über 35 Jahren arbeite ich hier in Satteldorf als Gemeindeschwester.

Was macht Ihnen an diesem Beruf besonders Freude?

Mir gefällt besonders, dass dieser Beruf sehr abwechslungsreich ist und dass ich Menschen helfen kann. Ich komme zu vielen einsamen Menschen, die nicht mehr aus dem Haus kommen – oft bin ich die Einzige, die zu Ihnen kommt und Ansprechpartner für Ihre Sorgen und Nöte ist. Mir gefällt auch, dass es eine sehr vielseitige Tätigkeit ist, bei der ich neben medizinischen und pflegerischen Aufgaben auch noch sehe, was die Menschen darüber hinaus brauchen; ich kann sie beraten und Vieles weitervermitteln. Schön ist, dass die Leute sich freuen, wenn ich komme; ich werde mit offenen Armen empfangen.

Es ist ja ein sehr fordernder Beruf, in dem Sie auch mit Krankheit, Tod und viel Leid konfrontiert werden. Wie können Sie das verkraften?

Ich gehöre zur Gemeinschaft der Halber Schwestern und Pfleger und kann beim Diak an hervorragenden Fortbildungen teilnehmen; das tut mir gut und stärkt mich für den Alltag. Für mich persönlich ist es auch wichtig, dass wir im Kolleginnenkreis einen



guten und intensiven Austausch untereinander haben.

In den vielen Jahren Ihrer Tätigkeit gab es immer wieder Veränderungen bezüglich der Arbeitsweise und Organisation der Sozialstationen. Was ist heute gegenüber Ihrer Anfangszeit anders geworden?

Eine große Veränderung ist, dass wir im Kirchenbezirk jetzt in sieben Teams eingeteilt wurden; die Teams haben eine Teamleitung und arbeiten selbstständig. Im Satteldorfer Team habe ich die Funktion der Teamleitung, Carmen Weihermann ist meine Stellvertretung. Wir sind zu fünft, haben eine sehr gute Zusammenarbeit; wir ergänzen uns perfekt. Das selbstständige Arbeiten im kleinen Team vor Ort bringt mit sich, dass wir jetzt kürzere Wege haben und den Kontakt zur Kir-

chengemeinde, der uns sehr wichtig ist, nach wie vor gut halten können. Unser Schlagwort heißt: „Diakonie daheim“ – ich finde es gut, dass wir ins Haus kommen und durch kleine Gesten die Kirche „ins Haus bringen“ können. Auch an uns geht es nicht spurlos vorüber, dass die Gelder im Gesundheitswesen immer knapper werden, deshalb sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir sind dankbar, dass unser Team in Satteldorf von der Kirchengemeinde finanziell und ideell sehr gut unterstützt wird.

Neben diesem anstrengenden Beruf sind Sie in der Kirchengemeinde, vor allem in der Jugendarbeit sehr engagiert und aktiv. Wie können Sie das alles schaffen?

Die Jugendarbeit ist für mich ein guter Ausgleich, weil sie mir viel Freude und Spaß macht. Für die Jugendarbeit schlägt mein Herz, sie ist mir ein Herzensanliegen, deshalb macht sie mir auch Freude. Für mich ist es ganz interessant, Enkel und Urenkel meiner Patienten in der Jugendarbeit zu erleben. Es ist mir auch ein Anliegen, jungen Menschen etwas von der Situation des Alters, von Krankheiten und schwierigen Lebenssituationen zu vermitteln.

Wenn Sie noch einmal die Wahl hätten, würden Sie sich dann wieder für den Beruf Gemeindeschwester entscheiden? Ja, ohne Wenn und Aber!!!

Hildegard Saur

Fotos: Bernhard Saur

AUSZEIT

WAS: TREFF FÜR JUNGE FAMILIENVÄTER
OFFENER TREFF MIT MÖGLICHKEIT ZUM
QUATSCHEN, KICKERN, BILLARD SPIELEN...

WANN: FR. 18.11 / FR. 16.12, AB 20 UHR

Wo: IM C1K (CAFÉ IM KELLER, GEMEINDEHAUS)

IHR ANSPRECHPARTNER:
RALPH NEUMANN, TEL. 07951 4722395

Designierte neue Dekanin im Kirchenbezirk Crailsheim

Friederike Wagner

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in den Gemeinden des Kirchenbezirks Crailsheim!

Seit ich am 28. April gewählt wurde, ist schon viel Zeit vergangen. Am 22. Januar werde ich in der Johanneskirche Crailsheim in das Amt der Dekanin im Kirchenbezirk Crailsheim eingesetzt.

Ich freue mich auf die Arbeit bei Ihnen, auf die Begegnungen und auf die Zusammenarbeit.

Um Sie ein wenig in Kenntnis zu setzen, wer denn da kommt, einige „Eckdaten“ zu meiner Person: Ich stamme aus Niedersachsen und bin in Celle zur Schule gegangen. Studiert habe ich in Göttingen und Tübingen. Noch bin ich Pfarrerin in Michelfeld im Kirchenbezirk Schwäbisch Hall. Neben dem Gemeindepfarramt habe ich in den vergangenen Jahren auch in der Gemeindeberatung der Landeskirche gearbeitet, war Jugendpfarrerin, stellvertretende Dekanin und bin Notfallseelsorgerin. Inzwischen bin ich 57 Jahre alt. Mein Mann Hartmut stammt aus Westgartshausen und ist in Crailsheim zur Schule gegangen. Er ist Pfarrer in Gnadental bei Michelfeld und wird seine Pfarrstelle noch bis Ende Mai behalten – aber mit mir zusam-



men nach Crailsheim ziehen. Unsere Kinder Karoline, Dorothea und Joachim sind 26, 24 und 22 Jahre alt und studieren in Stuttgart, Leipzig und Stettin. Im Januar stehen für mich außer der Investitur in Crailsheim noch drei weitere wichtige Termine an: die Teilnahme am Dreikönigslauf in Schwäbisch Hall, mein Abschiedsgottesdienst in Michelfeld und unser Umzug nach Crailsheim. Ich freue mich darauf, dann ganz bei Ihnen zu sein und dass die Zeit des „Dazwischen“ dann ein Ende hat.

Vereinigung der Theologie-Absolventen von Tigrai in Mekelle

Priester Training Programm im Sommer 2016



Teilnehmer an einem Priesterkurs mit Bibeln in der Muttersprache der äthiopisch-orthodoxen Priester im nördlichsten Bundesland von Äthiopien nach einer Fortbildung für Sonntagschulunterricht.

Hier folgen die **Kommentare der Priester**, die an der Weiterbildung teilgenommen haben, in Hagere Selim, Raya Azebo, und Humera, Sudangrenze. Sie drückten ihre Dankbarkeit aus für die Gelegenheit zum Training. Sie schätzten die Tatsache, dass das Training Raum gab zum Gesprächsaustausch, an dem sie teilnehmen konnten.

„Wir knieten nieder vor dem Herrn und baten um Vergebung für unsere Fehler. Jetzt haben wir uns entschlossen, ehe die Nacht hereinbricht, sorgfältig die Bibel zu studieren, unsere Leute zu unterrichten, und zu beten.“

Weiterbildung in Asgede Tsimbla (Hintset)

Das Training war einzigartig, weil es Priester aus unserer Gegend und aus Eritrea geflohene Priester umfasste. Es

gibt über 200.000 Flüchtlinge aus Eritrea wegen des scharfen Vorgehens der diktatorischen Herrschaft gegen Christen. Eritrea war Teil Äthiopiens, ehe es sich von Äthiopien trennte. In Eritrea und Tigrai wohnen vorherrschend orthodoxe Christen. Sie sprechen dieselbe Sprache.

Einige Stimmen der Weitergebildeten:

Die **Priester aus Eritrea** sagten:

„Wir waren Flüchtlinge, einsam, traurig, mit ungewisser Zukunft. Aber Gott, der für unsere gebrochenen Herzen sorgt, hat uns getröstet dadurch, dass er uns dieses erfreuliche Training gegeben hat.“

„Wir sind Gott dankbar und euch, die ihr eure geistliche Erkenntnis benützt habt, uns zu unterrichten. Wir sind auch denen dankbar, die das Training finanziell ermöglichten.“

„Mit der qualitativ hochwertigen Weiterbildung, die wir erhalten haben, fühlen wir uns nicht länger als Flüchtlinge.“

„Wir sind entschlossen, die ‚Gute Nachricht‘ auszubreiten.“

Die **äthiopischen Priester** sagten:

„Jahrelang waren wir gebunden und sprachlos und konnten nicht sprechen, wenn wir hätten sprechen sollen; zurückgehalten, wenn wir Zeug-

nis geben sollten. Aber jetzt sind wir frei und werden das wieder gut machen, indem wir die Zeit nutzen durch Verkündigung des Evangeliums.

Nicht nur waren wir verloren. Wir bedauern die Tatsache, dass die Leute zu uns aufblickten, ihnen geistliche Dinge zu lehren. Aber unser Leben war, als ob wir versuchen, ‚Wasser zu schöpfen aus einem ausgetrockneten Fluss.‘ Aber jetzt sind wir durch die Weiterbildung ausgerüstet und erfüllt von Freude, dass wir bewaffnet sind mit Bibeln.

Es ist ein Vorrecht, aus verschiedenen Kirchengemeinden ausgewählt zu sein für dieses Training. Es gibt jedoch so viele Priester, die diese Gelegenheit nicht erhalten haben. Wir bitten inständig, dass ihr versucht, diese auch zu erreichen. Es wird ein tiefer Spalt des Missverständnisses entstehen zwischen uns und denjenigen, die nicht die gleiche Weiterbildung haben.

Gott segne euch reichlich. Wir werden für euch beten. Gott sei mit euch!“

Die Diözesen aus diesem Gebiet baten uns inständig, Priesterseminare in weiteren drei Teilgebieten durchzuführen. Die Diözesen haben sich entschlossen, die Ausbildungskosten zu zahlen in diesen Teilgebieten, wenn die Vereinigung der Theologie-Absolventen von Tigrai die Kosten für ihre Ausbilder übernimmt. Die Vereinigung erfüllte diese Forderung der Diözese. Drei weitere Kurse wurden

durchgeführt, wobei die meisten Kosten von der Diözese gedeckt wurden. Die Priester sicherten zu, Ziegen zu spenden, die verkauft werden können, um weitere Priestertrainings in ihrer Gegend zu ermöglichen. Diese Kurse verändern Leben und wecken Hunger nach dem Wort Gottes. All das, weil Gottes Volk opfert für die, die hungrig sind nach dem Wort Gottes. Gott segne euch reichlich bei der Fortsetzung, Saat zu sähen für eine ewige Ernte.

Die Theologieabsolventen und Gabe



Priesterkurs mit Muttersprachenbibeln.

Impressionen vom Kinderferienprogramm

„Gemeinsam sind wir stark“ (4-7 Jahre) am 24. August 2016

Fotos: Tanja Palatzky-Ott



Spanferkelessen der Jungenschaft



Fotos: Christoph Ebert

Seniorenachmittage im Ev. Gemeindehaus



Donnerstag, 8. Dezember 2016, 14 Uhr
„Große Adventsfeier“
 mit Bürgermeister Wackler,
 dem Posaunenchor und
 Kindern der Grundschule Satteldorf

Donnerstag, 2. Februar 2017, 14 Uhr
„Armenien – Land der Steine“
 Impressionen einer Studienreise von Pfr. Bruno Münch

Donnerstag, 9. März 2017, 14 Uhr
**„Luthers Reden, Luthers Essen, Luthers Leiden –
 die Essgeschichte der Reformation“** mit Andrea Schmolzi

Donnerstag, 6. April 2017, 14 Uhr
„Kirchen im Bezirk Crailsheim“ mit Anja Lechner

Satteldorfer Seniorenkreis

Ausflug mit Jürgen Buscher nach Bad Wimpfen am 8. September 2016

Fotos: Manfred Laukenmann



Gottesdienste und andere Termine

November 2016

Fr	25.11.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
Sa	26.11.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Frauengesprächskreis mit Adventsbasar der Vorsetz und Büchertisch
So	27.11.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent (Pfrin. Huxel) mit Posaunenchor Kinderkirche

Dezember 2016

Mo	28.11.	19.00 Uhr	Bezirksarbeitskreis Frauen: Vorsetz Advent
Sa	03.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Hauskreise/Kirchenkaffee
So	04.12.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent (Pfrin. Huxel) mit Kirchenchor anschl. Kirchenkaffee, Fair-Trade- und Orangenverkauf Kinderkirche
Di	06.12.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück mit Ulrike Engelhardt: „Bischof Nikolaus“
Do	08.12.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius) Adventsfeier des Seniorenkreises
Sa	10.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Hospizgruppe
So	11.12.	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent (Pfrin. Huxel) Kinderkirche
Di	13.12.	17.00 Uhr	Bibelstunde in Neidenfels
Do	15.12.	14.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Vorsetz
Fr	16.12.	15.00 Uhr 17.00 Uhr 19.30 Uhr	Weihnachtsfeier im Alexandrinenstift Waldweihnacht der Jungschargruppen Weihnachtsfeier Jugendmitarbeiter
Sa	17.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Kinderkirche
So	18.12.	9.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent (Pfrin. Huxel) Kirche für Kids
Di	20.12.	16.00 Uhr 18.30 Uhr	Unsere Jugendgruppe auf dem „Markt der Möglichkeiten“ zum Reformationsjubiläum in Crailsheim Hospizgruppe
Sa	24.12.	16.00 Uhr	Familiengottesdienst (Pfrin. Huxel) mit Krippenspiel des Kinderchors und der Schola

		18.00 Uhr	Christvesper (Pfrin. Huxel) mit Kirchenchor anschl. spielt der Posaunenchor Weihnachtslieder
So	25.12.	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Posaunenchor (Pfrin. Huxel)
Mo	26.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag (Pfr. Kaiser)
Sa	31.12.	18.00 Uhr	Silvestergottesdienst mit anschl. Abendmahl (Pfrin. Huxel)

Januar 2017

So	01.01.	10.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung (Pfrin. Huxel) anschl. Neujahrständering im Gemeindehaus
Fr	06.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Erscheinungsfest (Pfr. Blank)
So	08.01.	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Präd. Bauer) anschl. Kirchenkaffee Kinderkirche
Di	10.01.	20.00 Uhr	Allianzgebetsabend (Gemeinschaftspfleger Pfänder)
Do	12.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius)
So	15.01.	9.30 Uhr 10.30 Uhr 14.00 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Kinderkirche Api Bezirkstreffen im Gemeindehaus mit Pfr. Michael Sarembe Jugendgottesdienst in Göningen
Di	17.01.	17.00 Uhr	Bibelstunde in Neidenfels
So	22.01.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee und Fair-Trade-Verkauf Kinderkirche
Do	26.01.	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius) Ökumenischer Besuchsdienst
Fr	27.01.	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Hospizgruppe Männertreff „Mehr als ein Bier!“
So	29.01.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Kinderkirche
Di	31.01.	16.00 Uhr 17.00 Uhr	Besuchsdienst für Neuzugezogene Besuchsdienst

Februar 2017

Do	02.02.	14.00 Uhr	Seniorenkreis mit Pfr. Münch „Armenien – Land der Steine“
Fr	03.02.	19.30 Uhr	Konzert mit der A-capella-Gruppe „Vieruni“ in der Nikolauskirche
So	05.02.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee Kinderkirche
Do	09.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinestift (Pfr. Lampadius)
Fr	10.02. bis So 12.02.		Konfirmandenfreizeit in Veitsweiler
So	12.02.	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Schumacher) anschl. Kirchenkaffee Kinderkirche
Do	16.02.	14.00 Uhr	Vorsetz
Fr	17.02.	19.30 Uhr	Glaubenskurs: Was heißt „evangelisch glauben“?
Sa	18.02.	ab 8.00 Uhr 10.00 Uhr	Kleidersammlung für Bethel Konficup in der Großsporthalle Crailsheim
So	19.02.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee und Fair-Tradeverkauf Kinderkirche
Di	21.02.	17.00 Uhr 18.30 Uhr	Bibelstunde in Neidenfels Hospizgruppe
Do	23.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinestift (Pfr. Lampadius)
Fr	24.02.	19.30 Uhr 20.00 Uhr	Glaubenskurs: Was heißt „evangelisch glauben“? Männertreff „Mehr als ein Bier!“
So	26.02.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) mit anschl. Abendmahl Kinderkirche

März 2017

Fr	03.03.	19.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen im Gemeindehaus
So	05.03.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee Kinderkirche
Do	09.03.	14.00 Uhr	Seniorenkreis mit Andrea Schmolzi: „Luthers Reden, Luthers Essen, Luthers Leiden – die Essgeschichte der Reformation“
Sa	11.03.	9.30 Uhr	Altpapiersammlung der Jungenschaft

So	12.03.	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Kinderkirche
Di	14.03.	14.00 Uhr 17.00 Uhr	Nachbarschaftstreffen der Frauen in Ellrichshausen mit Ingeborg Raab Bibelstunde in Neidenfels
Mi	15.03.	10.00 Uhr 20.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinestift (Pfr. Lampadius) Elternabend zur Konfirmation 2017
Do	16.03.	14.00 Uhr	Vorsetz
Fr	17.03.	19.30 Uhr	Glaubenskurs: Was heißt „evangelisch glauben“?
So	19.03.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee und Fair-Trade-Verkauf Kinderkirche
Di	21.03.	18.30 Uhr	Hospizgruppe
Do	23.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinestift (Pfr. Lampadius)
Fr	24.03.	19.30 Uhr	Glaubenskurs: Was heißt „evangelisch glauben“?
So	26.03.	10.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation (Pfrin. Huxel) Kinderkirche
Mi	29.03.	20.00 Uhr	Elternabend: Anmeldung der neuen Konfirmanden
Fr	31.03.	19.30 Uhr 20.00 Uhr	Glaubenskurs: Was heißt „evangelisch glauben“? Männertreff „Mehr als ein Bier!“

April 2017

So	02.04.	9.30 Uhr 10.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Kinderkirche Kirche für Kids
Di	04.04.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Alexandrinestift (Pfrin. Huxel/Pfr. Lampadius)
Do	06.04.	14.00 Uhr	Seniorenkreis: „Kirchen im Bezirk Crailsheim“ mit Anja Lechner
Fr	07.04.	19.30 Uhr	WortWechsel
So	09.04.	10.00 Uhr 10.30 Uhr 17.00 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee mit Osterbasar der Vorsetz und Fair-Trade-Verkauf Kinderkirche Bibelstunde in Neidenfels mit Vesper Jugendgottesdienst in Ellrichshausen

Freud und Leid



Getauft wurden

- am 31.07.2016 Clara Luise Lausch
 am 31.07.2016 Jasmin Wallisch
 am 31.07.2016 Hanna Marie Hörner
 am 07.08.2016 Mia Lilienthal
 am 09.10.2016 Kate Lotta Hagenbucher
 am 09.10.2016 Luca Joachim Rolf Schöllner
 am 09.10.2016 Mia Popp



Kirchlich getraut wurden

- am 28.05.2016 David und Benita Bauer, geb. Spengler
 am 09.07.2016 Dirk und Maren Brenner, geb. Gaspar
 am 03.09.2016 Steffen und Alexandra Rothmer, geb. Jatzeck
 am 01.10.2016 Waldemar und Kristina Hörner, geb. Hoppe
 am 01.10.2016 Oliver und Carolin Schierle, geb. Wackler

Einen Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit feierten

- am 08.10.2016 Gerhard und Gerlinde Kohlberger



In einer Trauerfeier nahmen wir Abschied von

- am 18.05.2016 Friedrich Lohr, 82 Jahre
 am 08.07.2016 Helga Herta Jablanofsky, geb. Petreck, 85 Jahre
 am 29.07.2016 Ewald Gackstatter, 66 Jahre
 am 18.08.2016 Gerhardt Hippert, 91 Jahre
 am 25.08.2016 Alexander Justus, 85 Jahre
 am 01.09.2016 Friedrich Wilhelm Beck, 79 Jahre
 am 02.09.2016 Hans Erich Lachenmann, 88 Jahre
 am 07.09.2016 Jürgen Friedrich Betz, 56 Jahre
 am 21.09.2016 Hans Günter Danier, 62 Jahre
 am 22.09.2016 Helga Dimmler, geb. Rück, 75 Jahre
 am 27.09.2016 Gretl Lehmann, geb. Balmberger, 66 Jahre
 am 14.11.2016 Lydia Michelis, geb. Erhardt, 80 Jahre

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Satteldorf

Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel
 Wolfsgasse 1, 74589 Satteldorf
 Tel. 07951 7547, Fax 07951 961256
 pfarramt.satteldorf@elkw.de
www.kirche-satteldorf.de



Pfarrbüro

Tim Haberkorn, Di und Fr 14.30 Uhr bis 17 Uhr, Tel. 07951 7547

Hausmeisterin Gemeindehaus

Esther Etzel, Tel. 07951 45800

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderats

Jochen Ziegler, Tel. 07951 6450

Kirchenpflegerin

Anette Ley, Tel. 07951 468171

Impressum

Das Gemeindefenster der Evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf erscheint in der Regel drei Mal im Jahr und wird vom Evang. Pfarramt herausgegeben. Es wurde zusammengestellt von Kirsten Huxel, Tim Haberkorn, Thomas Kuhn, Hildegard Saur und Peter Widenmeyer. Verantwortlich für die einzelnen Textbeiträge ist der/die jeweilige Verfasser/in.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 11. März 2017.

Layout und Satz: Thomas Kuhn
 Auflage: 1200
 Druck: Klunker & Ewald GmbH, Crailsheim

Das Gemeindefenster wird kostenlos verteilt.
 Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns:
 Sparkasse SHA-Crailsheim, IBAN: DE24 6225 0030 0000 0213 19
 VR Bank SHA-Crailsheim eG, IBAN: DE68 6229 0110 0070 3380 00

Samstagabend, 18 Uhr, an der Pyramide auf dem Dorfplatz

Vorabend des 1. Advent: Sa, 26.11.2016

Frauengesprächskreis

mit Adventsbasar der Vorsetz und Bücherverkauf

Vorabend des 2. Advent: Sa, 03.12.2016

Hauskreis Dimmler/Moser

Vorabend des 3. Advent: Sa, 10.12.2016

Hospizgruppe

Vorabend des 4. Advent: Sa, 17.12.2016

Kinderkirche



Pyramidenandachten in Satteldorf